

## BAWO-FT 2016 | Protokoll AK8

---

### Niederösterreich

- Bleibeberechtigte (BB) müssen GV-Quartier nach 4 Monaten verlassen
- telefonische Erstberatung für Menschen in Wohnungsnot: Zunahme an Anrufen von Bleibeberechtigten zu verzeichnen
- Zugang zu gemeinnützigen Wohnungen über NÖ Wohnassistenz
- Übernahme der Grundversorgungs-Wohnung (Überschreibung des Mietvertrags) als mögliche Option
- Privatmelder mit Vorbehalten (trauen sich nicht darüber, direkt an BB zu vermieten)

---

### Oberösterreich

- Bleibeberechtigte müssen GV-Quartier nach 4 Monaten verlassen
- früher: ÖIF hat sich um Wohnversorgung von BB gekümmert - jetzt: Thema für WLH
- überraschenderweise kaum Zunahme an Anfragen aus der Grundversorgung an die WLH bzgl. Wohnbedarf für BB feststellbar C Hintergründe unklar

---

### Tirol

- Unterstützungsbedarf für BB hat stark zugenommen
- Auftrag von Land an Caritas, inzwischen auch an Diakonie, Anschlusswohnungen zu finden - sind sowohl als auch von der Dimension der Aufgabe überfordert
- Baumaßnahmen sind angedacht, Thema kommt aber nur schleppend voran
- starke Zunahme an prekärem Wohnen: bei Freunden/Bekanntem; Überbelag!
- Übergangseinrichtung für Wohnungslose in Innsbruck zur Hälfte mit BB belegt
- generelle Problematik der für die Wohnungssuche über den privaten Wohnungsmarkt zu niedrigen Wohnbeihilfe-Ortsüblichkeiten (BMS orientiert sich daran)

- politischer Druck aus WLH führt dazu, dass sich auch die Stadt Innsbruck mit dem Thema Leerstand beschäftigt

---

## Südtirol

- Problem beginnt vorher: Flüchtlinge *in* die Grundversorgung zu bekommen - zu wenig Unterbringungskapazitäten! Asylwerber sind teils 2 Jahre auf der Straße. GV-Leistung (bei Alleinreisenden) läuft erst nach sechsmonatigem Aufenthalt in der Kommune an
- Wohnungsmarkt in Bozen angespannt, Zugang zu gemeinnützigen Wohnungen fast unmöglich (5 Jahre Anwartschaft) - selbst für Österreicher, Italiener oder Deutsche ist es schwierig eine Wohnung zu finden; umso schwieriger für BB

---

## Steiermark

- in Streetwork kaum Berührungspunkte mit BB

---

## Wien

- Bleibeberechtigte müssen GV-Quartier nach 4 Monaten verlassen
- Startwohnungsprojekt für Flüchtlinge - Schwierigkeit Wohnungen zu finden, trotz eigens geschaffener Personalressource; Problem, dass Vorstellungen der BB über den hiesigen Wohnungsmarkt an der Realität vorbei gehen
- starke Zunahme an bleibeberechtigten KL in den Einrichtungen
- problematische Vermieterpraktiken: Überbelag (10 Betten in Zweizimmerwohnung), ungeeignete Räume (umgebaute Garage) etc
- Verschärfungen bei der Vergabe von Gemeindewohnungen (zB Anwartschaften)
- Makler lehnen BMS-BezieherInnen kategorisch ab
- wenig wohnpolitisches commitment für Wohnversorgung von Bleibeberechtigten
- Berührung der Bereiche Asyl und Wohnungslosenhilfe relativ neu - neu anerkannte Flüchtlinge entsprechen nicht den Förderrichtlinien des FSW & sind als solche nicht Zielgruppe der meisten Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe!

---

## Wohnversorgung für Bleibeberechtigte österreichweit

- mit Ausnahme Wiens, wo die bestehenden Finanzierungsmodalitäten des FSW den Zugang Bleibeberechtigter in die WLH weitgehend einschränken, sieht sich die WLH länderübergreifend zuständig auch für die Wohnversorgung und Wohnraumsuche für Bleibeberechtigte - die Bedürfnisse und Interessen dieser Zielgruppe werden nicht gegen diejenigen anderer, mehr „herkömmlicher“ Zielgruppen ausgespielt

---

## Wünsche, Anliegen, Aufträge an BAWO

- Neue Themen und Ansätze bundesweit in Bewegung bringen